

# Mehr Wähler an die Urnen

Gemeinsame Aktion von CDU, SPD, FDP, Grüne und BU

**SOLTAU (mwi).** Nur etwa 50 Prozent der Wahlberechtigten zog es bei der Kommunalwahl 2006 in Soltau an die Urnen, in einem der damals noch vier Wahlbezirke waren es sogar nur 47 Prozent. Eine schlechte Bilanz, die nicht noch weiter in den Keller gehen soll. Fünf der insgesamt sieben im Soitauer Rat vertretenen Parteien und Gruppierungen wollen deshalb gemeinsam an einem Strick ziehen und versuchen, am 11. September mehr Bürger runter vom Sofa und rein ins Wahllokal zu bekommen. Wie sie sich das vorstellen, erläuterten sie am gestrigen Dienstag.

Mathias Ernst (CDU), Reiner Klatt (SPD), Alexander Schöps (FDP) und Thorsten Schröder (Bürgerunion, BU) machen sich stellvertretend stark für die gemeinsame Aktion. Am Dienstag nicht dabei, aber dennoch mit im Boot sind auch die Grünen, während dps und Die Linke abwinken.

Schon im vergangenen Jahr sei die Idee aufgekommen zu überlegen, „was können wir gemeinsam als Parteien und Gruppierungen tun, um für eine stärkere Beteiligung an der Kommunalwahl zu werben“, berichtet Klatt. In den vergangenen Monaten haben sich die politischen Vertreter deshalb mehrfach getroffen und sind sich über einige Maßnahmen einig geworden. So wird es zwar die sechs Stellflächen für Wahlwerbung geben, „aber auf großräumiges Plaktieren werden wir verzichten“, so Klatt.

Das dabei eingesparte Geld soll in eine gemeinsame Broschüre investiert werden, die unter dem Titel „Ohne Wähler ist keine Stadt zu machen“ neutral über Sinn und Ablauf von Kommunal- und Kreistagswahl informiert und graphisch von Klaus Leven umgesetzt wird. Neben diesen Informationen sollen in der Broschüre auch die Fotos parteiunge-



Wähler zum Umengang am 11. September animieren: (hinten v.l.) Klaus Leven und Thorsten Schröder sowie (vorn v.l.) Alexander Schöps, Mathias Ernst und Reiner Klatt.

bundener Soitauerinnen und Soitauer zu finden sein, die für die Teilnahme an der Wahl werben.

„Es ist wichtig, die Bedeutung der Kommunalwahl objektiv darzustellen, um den Bürgern zu erläutern, daß ihre Mitwirkung gerade auf Städte- und Gemeindeebene besonders wichtig ist“, meint Ernst. Verteilt werden soll das Heft flächendeckend in der Böhmestadt, und zwar nach den Sommerferien, wenn die kurze, heiße Phase des Kommunalwahlkampfes beginnt. Den wird es sicherlich geben, denn bei aller Gemeinsamkeit in Sachen Bürgermobilisierung werden die Parteien und Gruppierungen natürlich jede für sich um die Wählergunst werben.

„Da Jugendliche ab 16 Jahren an der Kommunalwahl teilnehmen dürfen, werden wir jetzt auch die weiterführenden Schulen in Soltau anspre-

chen“, kündigt Klatt an. Und weiter: „Wir stellen uns dabei für Podiumsdiskussionen zur Verfügung. Ob die sich dann neutral um Sinn und Zweck der Kommunalwahl drehen oder auch die politischen Programm ansprechen sollen, das ist eine Gestaltungsfrage, die wir den Schulen überlassen.“

Eine Kooperation in dieser Form, um Wähler an die Urne zu holen, gibt es im weiteren Umfeld wohl nicht. Ob sie erfolgreich ist, wird sich logischerweise erst nach der Wahl zeigen.

Aber dieser aktuellen gemeinsamen Maßnahmen ungeachtet, so Klatt, „muß es uns zu denken geben, wenn immer weniger zur Wahl gehen. Es wird auf jeden Fall unsere Aufgabe sein, die Bürger stärker im Boot zu holen. Dies auch vor dem Hintergrund, daß wir unseren Haushaltskonsolidierungskurs weiterfahren müssen.“